

Aus vielen alten Rädern entsteht ein neues Rad

Beschäftigungsprojekte der WABe gewürdigt. Radwerkstatt und Radstation erhalten den **Umweltpreis 2106** von Diözesanrat und Katholikenräten. 21 Projekte hatten sich diesmal um die Auszeichnung beworben.

VON NINA KRÜSMANN

Aachen. Teilen und Wiederverwerten schon die Ressourcen und die Umwelt und vermeidet Abfall. Solche „Wege weg von der Wegwerfgesellschaft“ möchte der Umweltpreis 2016 fördern. „Es geht uns darum, kleine und mittlere Projekte, die mit viel Herzblut und ehrenamtlichem Engagement betrieben werden, voranzutreiben“, erklärt Lutz Braunöhler, Vorsitzender im Diözesanrat der Katholiken im Bistum Aachen, der den Preis gemeinsam mit sieben regionalen Katholikenräten vergibt.

Mit 21 Bewerbern habe man diesmal noch mehr Zuspruch als in den Vorjahren erfahren. Seit 16 Jahren besteht der Preis, der alle zwei Jahre verliehen wird. In der Jury berieten sich Oliver Bühl, Vorstand im Diözesanrat Aachen und BDKJ-Diözesanvorsitzender, Elisabeth Laumanns, Katholikenrat Mönchengladbach, sowie Dr. Marc-Oliver Pahl, Referatsleiter für Nachhaltigkeitsstrategien im NRW-Umweltministerium, Renate Bartholomäus, Leiterin der Abtei-

lung Organisation und Umweltbeauftragte bei Misereor, und Lisa Junghans, Referentin für Klimawandel, Anpassung & urbane Transformation bei German Watch. „Es ist wichtig, hier vor Ort in Aachen die globalen Ansätze im Auge zu behalten. Unser aller Handeln hat Auswirkungen auf die Umwelt und die Zukunft. Wir müssen den Blick schärfen für die Probleme, die in der Dritten Welt liegen“, betonte Lutz Braunöhler.

Ressourcen schonen

Als Gewinner des achten Umweltpreises wurden schließlich die Beschäftigungsprojekte Radwerkstatt und Radstation der WABe e.V. des Diakonischen Netzwerkes Aachen gekürt.

„In den beiden Projekten entsteht aus vielen alten Rädern ein neues. Die Mitarbeiter verkaufen, verleihen, reparieren“, erklärte Bühl. Damit seien die beiden Projekte ein Vorbild, wie man auf kreative Art und Weise versuchen kann, den persönlichen Konsum kritisch zu hinterfragen und eine

Gegenbewegung zur Wegwerfgesellschaft zu bilden. Der Preis wird gefördert durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW.

Im Laufe des Abends stellten sich alle Bewerber vor: Projekt „Repair Café“ des AstA der Hochschule Niederrhein; Tauschring Mönchengladbach; Projekt „Upcycling Aachen“; Projekt „Upcycling – Gib alten Dingen ein neues Leben“ der FÖJlerinnen von Haus St. Georg; Volksverein Mönchengladbach mit dem Projekt „Sie geben – Wir FAIR werten“; AWA Entsorgung GmbH mit dem Projekt „Tauschen und Verschenken Marktplatz auf www.tauschen-und-verschenken.de“; Awa Entsorgung GmbH mit dem Projekt „Wunderkisten“; Projekt „MuM – Möbel und Mehr aus zweiter Hand“ des Christlichen Sozialwerks Jülich; Freiwilligen-Team des Repair Cafés Aachen-Forst an der Emmaus-Kirche mit dem Repair Café Aachen-Forst; KAB Aachen Zentrum mit dem Projekt „Nachbarschafts-Treff Setterich – Kleiderladen – Erste Wahl aus zweiter Hand“; WABe e.V. mit dem Projekt „Bandbreite“; Team von Open Globe mit dem Projekt „Kleidertausch“; Teil- und Tauschring des KAB-Diözesanverbands Aachen und der Pfarrgemeinde St. Castor in Alsdorf; Projekt „Kleiderkarussell“ der Kolpingjugend Kempen/Kolpingjugend Diözesanverband Aachen; Kath. Kindergarten St. Lambertus mit dem Projekt „Wetterfestes aus Recycling-Material“; KAB-Frauen der Pfarrgruppe St. Urbanus Birgden mit dem Projekt „Der Blick hinter den Kleiderständer“; Jugendkunstschule in der Bleiberger Fabrik; die Oecher Talente mit ihrem Projekt „Tauschring“; der Amos Shop e.V. und der Förderverein Arbeit, Umwelt und Kultur in der Region Aachen.



Projektleiter Jürgen Aelmanns (3.v.r.) nahm den Umweltpreis für den Verein WABe in Empfang.
Foto: Ralf Roeger